

Sehr geehrter Herr Gemeindepräsident
Geschätzte Damen und Herren Gemeinderäte

Gemäss Onlineportal der Gemeinde Teufen wurden vier Videos zum Thema «Tempo 30» publiziert und die Bevölkerung eingeladen, darauf Stellung zu nehmen. Wir kommen diesem Wunsch gerne nach.

Es ist erfreulich, dass nach fast zehn Jahren endlich ein Schritt zur weiteren Realisierung von solchen Zonen seitens des Gemeinderates eingeleitet wurde. Auch die Art und Weise der Präsentation im Umfeld von Corona stösst auf viel Goodwill und ist instruktiv und umfassend dargestellt. Dafür möchten wir danken.

Schweizweit werden nicht nur Orte mit hohem Durchgangsverkehr flächendeckend mit Tempo 30 belegt, sondern auch ganze Städte. Dies wohlwissend, dass gerade Durchgangsstrassen die Hauptverursacher sind von Abgasen und Lärm, hohem Energieverbrauch und gefährlichen Sicherheitsdefiziten. Die Quartierstrassen, mit vielen Kurven und unübersichtlichen Stellen, tragen nur einen kleinen Teil zu diesen Defiziten bei.

Umgesetzt auf die Gemeinde Teufen, insbesondere im Dorf, stellt sich die genau gleiche Problematik.

Viele Quartierstrassen erlauben bereits heute keine grossen Geschwindigkeiten, die Einführung von Tempo 30 ändert dort nicht sehr viel und macht vor allem mit gestalterischen Massnahmen Sinn (z.B. wechselnde Parkierung bei zu breiten Strassen, Pfortner nach aussen).

Demgegenüber wird die Hauptstrasse stiefmütterlich behandelt und Tempo 30 ist lediglich zwischen Bahnhofkreuzung und der Bibliothek vorgesehen. Die Probleme liegen aber gerade ausserhalb des eigentlichen Dorfzentrums. Warum werden die Siedlungen im Umfeld der Hauptstrasse nicht nachhaltig geschützt? Denn diese sind die Hauptbetroffenen von Lärm, Abgasen und Sicherheitsdefiziten.

Wir stellen uns eine durchgehende Tempo-30-Zone vom Stofel bis zum Gemsli (beim Wettersbüelweg befindet sich ein wichtiger Schülerübergang) und bis zum Lindenkreisel vor.

Zu einem attraktiven Wohnkanton gehören auch die Sicherheit und der Lärmschutz vor allem für das Wohnen im Dorf.

“ Es ist das erklärte Ziel des Regierungsrates, die Attraktivität von Appenzell Ausserrhoden als Lebens- und Erholungsraum weiter zu fördern. Im Rahmen einer innovativen Ortsplanung sollen die Dörfer unter zeitgenössischen Gesichtspunkten sorgfältig weiterentwickelt und die gestalterische Qualität bei Neubauten gefördert werden. Mit der historischen Bausubstanz wird weiterhin respektvoll umgegangen. ”

Zusammenfassend fordern wir eine rasche und umfassende Einführung der Tempo-30-Zone in Teufen mit Einbezug der Kantonsstrasse.

Komitee: Ursula und Philipp Schuchter; Margrit und Jakob Brunnschweiler; Nadja Steinemann Grünig und Erich Grünig; Nina Hug und Bruno Heusler; Konrad Hummler; Stefan Jaeger; Beatrix und Hans Peter Zürcher; Hanspeter Spörri



Je grossräumiger Tempo-30-Zonen gelten, desto besser wird die Höchstgeschwindigkeit eingehalten.

Sicherheit

Ein Fahrzeug mit 50 km/h hat einen durchschnittlichen Anhalteweg von 40,9 Metern. Der setzt sich aus einem Reaktionsweg (Dauer bis zur Betätigung des Bremspedals) von 27,8 Metern und einem Bremsweg von 13,1 Metern zusammen. Bei 30 km/h kommt das Fahrzeug bereits bei 21,4 Metern zum Stillstand.

Emissionen

Ein langsames Fahrzeug ist auch ein sparsames Fahrzeug. Der Verkehr in der Tempo-30-Zone ist flüssiger unterwegs. Der Strassenlärm wird deutlich reduziert. Die 30er-Zone vermindert lärmintensive Brems- und Beschleunigungsvorgänge. Die Wohnqualität wird bedeutend erhöht.

Lebensqualität

Die Tempo-30-Zone erhöht die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden – inklusive Schulkinder. Die Schleichwege auf Nebenstrassen werden deutlich weniger attraktiv. Der Verkehr wird vermehrt auf die Umfahrungsstrasse geleitet.